

vhs im ländlichen Raum auf neuen Wegen – Perspektiven und Silberstreifen am Horizont

ZukunftsChance Bildung – Perspektiven für den ländlichen Raum
Fachtagung 12. März 2020 in Nierstein

Prof. Dr. Ulrich Klemm
Sächsischer Volkshochschulverband

Wurzen / „Zeit“-Magazin

15:27 Uhr / 11.11.2018

Wurzen und Borna sind glückliche Kleinstädte

Discounter und Tankstellen gibt es in vielen kleinen Städten. Voraussetzung für Lebensqualität sind laut der Wochenzeitung „Die Zeit“ aber vor allem Gymnasien, Krankenhäuser und Volkshochschulen.



Wer in Borna lebt, wohnt in einer glücklichen Kleinstadt. Quelle: Thomas Kube

Aktuell

■ Demografische Entwicklung

Abwanderung, Überalterung, Migration etc.

■ Strukturelle Entwicklung

schlechte Infrastruktur, „digitale Kluft“, höhere Pro-Kopf-Kosten etc.

■ Politische Entwicklung

stabile rechtspopulistische und -radikale Milieus, schwache zivilgesellschaftliche Strukturen etc.

■ Kulturelle Entwicklung

Verlust kultureller Traditionen, Akteure und Identität

■ Wirtschaftliche Entwicklung

geringere Kaufkraft, geringeres Bruttosozialprodukt

Einerseits

- verfügt die VHS-Arbeit im ländlichen Raum (**noch!**) über eine flächendeckende Infrastruktur und erreicht alle ländlichen Regionen
- ist sie inhaltlich (**noch!**) breit aufgestellt, seit Jahrzehnten etabliert und akzeptiert

Andererseits

stehen die Einrichtungen „mit dem Rücken zur Wand“:

- **Teilnehmer/-innen** werden älter, weniger, digitaler, multikultureller
- **Quantitative Entwicklungen** sind über „Standardprogramme“ nicht mehr möglich (jedoch Finanzierung über Quantitäten)
- **Qualitative Entwicklungen** nehmen an Bedeutung zu: Neue Zielgruppen (Ältere Menschen, Mitgrant*innen), neue Themen (BNE, digitales Lernen, politische Bildung)
- **Der besondere Raum-Zeit-Bezug** bildet sich personell und strukturell nicht in den Einrichtungen ab (Balance zwischen zentraler und dezentraler Struktur)
- Die **Maßstäbe urbaner Erwachsenenbildung** werden immer weniger ländlichen Räumen gerecht

Lösungsstrategie:

- 1. Neue Planungs- und Strukturmaßstäbe:** Regional- und dezentral orientierte Programm- und Zielgruppenplanung
- 2. Das traditionelle quantitative Förderparadigma muss mit einem qualitativen Förderparadigma ergänzt werden!**
- 3. Die outputorientierte und nachgelagert Förderung muss durch eine inputorientierte und vorgelagert Strukturförderung (Personal + Infrastruktur) ergänzt werden**

1. Perspektive: vhs als Instrument der Daseinsvorsorge verstehen

Revitalisierung ländlicher Räume

Angesichts aktueller und zukünftiger demografischen und strukturellen Entwicklungen erhält Erwachsenenbildung bei der Revitalisierung (= Zusammenhalt, Teilhabe, Netzwerke, Identität) ländlicher Räume eine strategische Rolle in der kommunalen und öffentlichen Daseinsvorsorge.

Frage: Welche Strukturen und Ressourcen benötigen wir für die Stärkung der Daseinsvorsorge und Revitalisierung an der vhs?

2. Perspektive: vhs-Strategie erweitern

Eigenständige Regionalentwicklung

- das Dorf, die Kleinstadt, die Region werden zur strategischen und operativen Handlungs- und Bezugsebene
- Lernen und Bildung sollen zeitliches und räumliches Zugehörigkeitsgefühl (Identität + Heimat) für die Region stärken
- Bildung wird als Alltagslernen verstanden: **Gemeinwesenorientierung**: „Raus aus den Einrichtungen!“
- **Erwachsenenbildung wird politisch(er)** und setzt an regionalen Problemfeldern an - „Einmischung erwünscht!“
- der **gesellschaftliche Wandel** ist Ausgangspunkt der Bildungsarbeit
- Erwachsenenbildung ist **nicht nur defizitorientiert**: Talentsuche

Frage: Wie können wir regionale Bedarfe und Bedürfnisse erkennen?

3. Perspektive: vhs-Funktionen erweitern

Anbieter von Bildung

Dienstleister für Politik,
Verwaltung, Wirtschaft, Zivilgesellschaft

Unterstützer
von Engagement

Moderator
von Netzwerken



Initiator von Lernmilieus und Lernanlässen

Frage: Welche neuen Funktionen erhält die vhs als „Daseinsvorsorger“?

➤ **Kooperationen** stärken

zwischen VHS und anderen Trägern der Erwachsenenbildung, Kommunen, zivilgesellschaftlichen Initiativen, Unternehmen

➤ **Innovationen** initiieren

hinsichtlich neuer Zielgruppen (z.B. Senioren, Asylbewerber) und Didaktik
z.B. niederschwellige Bedarfsorientierung, digitale Formate

➤ **Dienstleistungen** anbieten

für regionaler Entwicklungsprozesse und Daseinsvorsorge
(z.B. Gesundheitskonferenzen ausrichten, Ausbildung von Dorfmoderatoren)

➤ **Bürgerschaftliche Perspektive** ausbauen

Beteiligungs- und Dialogformate, „Wege zum Mitbürger“, Bildung ist Begegnung, Identifikationen ermöglichen



Kontrovers vor Ort

Neue Veranstaltungsreihe der SLpB
in Kooperation mit dem
Sächsischen Volkshochschulverband

Die Wertschätzung demokratischer Grundwerte ist mehr denn je die Herausforderung politischer Bildungsprozesse. Verstärkt wollen wir zur Meinungsbildung und Urteilsfähigkeit mündiger Bürger beitragen, Vertrauen in die Verfahren des demokratischen Rechtsstaates vermitteln, die Erkenntnis verdeutlichen, dass Politik, Bürger und Gesellschaft in Demokratien friedlich zu belastbaren Lösungen kommen können und Menschen dazu motivieren, selbst für das Gemeinwesen aktiv zu werden. Die sächsischen Volkshochschulen sind idealer Partner für die gemeinsame Verbreiterung des Angebotes politischer Bildung mit großer Reichweite in die Fläche. Veranstaltungen im Fachgebiet Politik machten dort jedoch bislang nur einen geringen Teil des Angebotes aus. Mit unserer Kooperation werden die 46 Volkshochschulen in allen zehn sächsischen Landkreisen nun verstärkt zu Standorten zahlreicher wertvoller Veranstaltungen der politischen Bildung.

Wut! Was Islamisten und Rechts- extreme mit uns machen (wollen)

Lesung mit Diskussion. Lassen sich westliche Demokratien in eine Spirale der Wut ziehen, die sowohl Islamisten als auch Rechtsradikalen zugute kommt? Die Extremismusforscherin Julia Ebner beschäftigt sich länderübergreifend mit Gruppierungen unterschiedlicher Ausrichtung. Mit gezielten Undercover-Recherchen und Gesprächen mit Radikalen beider Seiten zeigt sie, wie sich die Strategien von Islamismus und Rechtsradikalismus wechselseitig ergänzen und verstärken. Mit hetzerischer Rhetorik online wie offline schüren sie Hass und treiben einen Keil in die Gesellschaft: Die eigene Gruppe wird zum Opfer, die andere zum Feind. Die Autorin geht den Ursachen der wechselseitigen Radikalisierung auf den Grund und zeigt, wie Extremisten Angst, Verunsicherung und Wut instrumentalisieren.

siehe auch Seite 12

24. Oktober | Mi

Freiberg,
Stadtbibliothek,
Kornegasse 14,
18:00 Uhr,
V.-Nr.: D3-03/6e

25. Oktober | Do

Bautzen,
Kreisvolkshochschule,
kvhsbautzen.de,
Dr.-Peter-Jordan-Str. 21,
19:00 Uhr,
V.-Nr.: D3-03/6f

26. Oktober | Fr

Meißen,
Evangelische Akademie,
Freiheit 16,
19:00 Uhr,
V.-Nr.: D3-03/6

29. Oktober | Mo

Dresden,
Volkshochschule,
Annenstraße 10,
19:00 Uhr,
V.-Nr.: D3-03/6h

30. Oktober | Di

Markkleeberg,
VHS Leipziger Land,
Am Festanger 1,
19:00 Uhr,
V.-Nr.: D3-03/6i

1. November | Do

Borna,
Volkshochschule
Leipziger Land,
vhsleipzigerland.de,
Brauhausstr. 8,
19:00 Uhr,
V.-Nr.: D3-03/6l

2. November | Fr

Görlitz,
Restaurant
„Jakobs Söhne“,
Jakobstr. 5a,
18:00 Uhr,
V.-Nr.: D3-03/6m

22. Oktober | Mo

Torgau,
Volkshochschule
Nordsachsen,
vhs-nordsachsen.de,
Puschkinstr. 3,
18:00 Uhr

Info: Lutz Tittmann,
0351 85318-73,
lutz.tittmann@slpb.
smk.sachsen.de,
V.-Nr.: D3-03/6a

23. Oktober | Di

Hoyerswerda,
Volkshochschule,
vhs-hoyerswerda.de,
Lausitzer Platz 4,
18:00 Uhr,
V.-Nr.: D3-03/6c



Mehrgenerationenhaus (MGH) der VHS Markranstädt

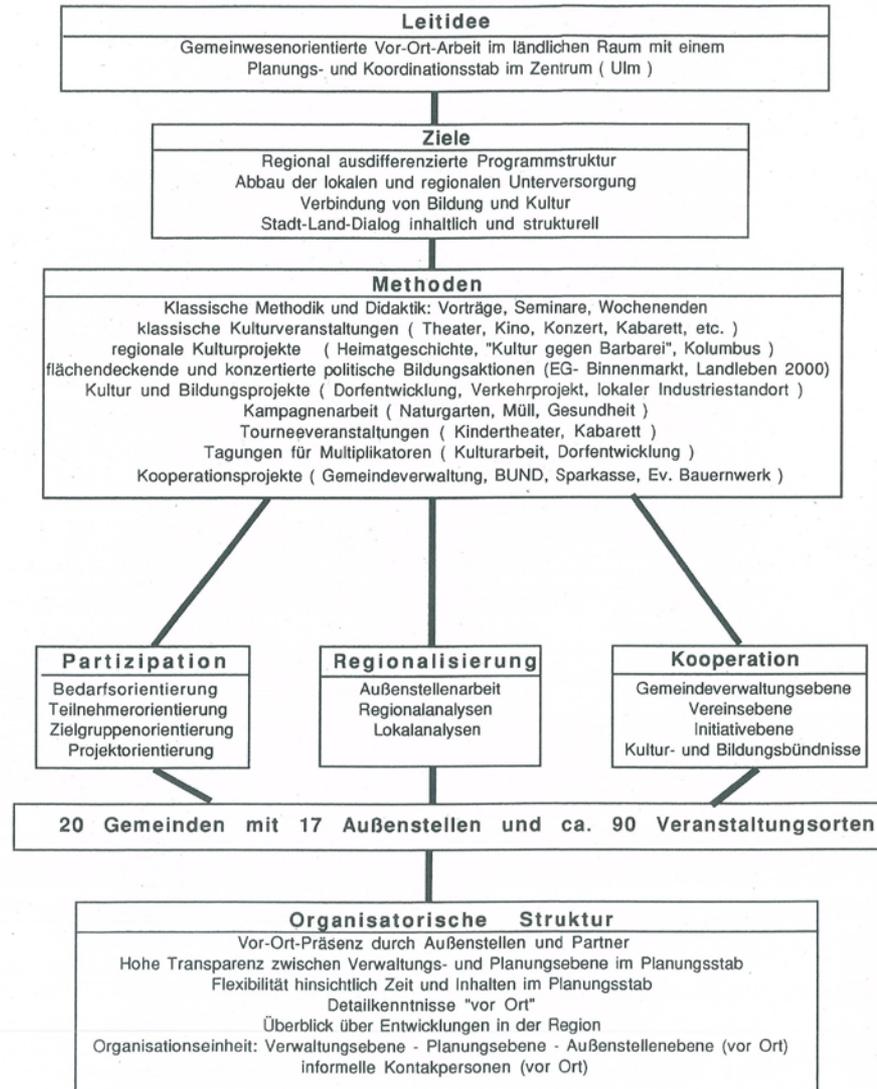
Qualifizierung für Dorfmoderatoren: Dorf ist nicht gleich Dorf!

30. November 2018



Teilnehmende der Qualifizierung „Dorf ist nicht gleich „Dorf“ in Mariaspring. Foto: LEB 2018

Landkreiskonzept der Ulmer Volkshochschule 1984 - 1992



Kommunale Maßnahmen für eine nachhaltige Landschafts- und Dorfentwicklung – „Lernende Dörfer“



Gemeinde Nebelschütz, Lausitz/Sachsen

- Gezielte Kompensation von Eingriffen in den Naturhaushalt (Ökokonto)
- Aktives Flächenmanagement durch gezielten Flächenkauf und Flächentausch
- Umsetzung eigener Vorhaben im Rahmen von Flurbereinigungsverfahren
- Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements und der lokaler Identität
- Interkommunale Zusammenarbeit
- Stärkung ökonomischer Entwicklungen, Schaffung von Arbeitsplätzen
- vhs als Entwicklungs- und Kommunikationsinstrument

Fragen

- Welche Strukturen und Ressourcen benötigen wir für die Stärkung der Daseinsvorsorge und Revitalisierung an der vhs?
- Welche neuen Funktionen erhält die vhs als „Daseinsvorsorger“?
- Wie können wir regionale Bedarfe und Bedürfnisse erkennen?

**Herzlichen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!**

